



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 14.03.1927

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-89121](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-89121)

Gjessbofte 14. März 1927.

Lieber Freund!

Herzlichen Dank für Thors heutigen Brief. Ich sehe, Gott sei Dank, dass Sie nicht tot sind, sondern dass Sie rüstig arbeiten.

Ich freue mich von Thoren, dass Sie jetzt bald frei werden um an die Grammatik zu gehen. Gardiners Grammatik ist ja eine wundervolle Arbeit, aber sie ist ja ein merkwürdiges Gemisch von Elementarbuch und philosophischem Syntax. Ganz zu viel bringt er für Anfänger und viel überflüssiges für Fortgeschrittene. Seine Terminologie und Aufstellung ist ja neu, aber diese Neuerung scheint mir verfrüht und beruht auf Spekulationen, die noch ganz unsicher sind. Dank seinem Glossar, das ja auch als Index des Buches dient, kann man doch ziemlich leicht alles finden, was man sucht. Ein Index zu Thors neuer Grammatik wäre auch sehr erwünscht; ich habe einen solchen oft vermisst.

Das Verfahren von Ullmann in Zwischau erlaubt allerlei Änderungen Zusätze usw. beim anastatischen Neudruck. Das müsste doch der Verleger genau untersuchen. Denn vieles bleibt ja ungeändert. Der Druck ist ja bei Thore sehr teuer. Holzhausen in Wien ist gewiss viel billiger.

Aber mein größtes Verlangen ist, dass Sie uns eine neuägyptische Grammatik schenken müssen. Das Material haben Sie ja gesammelt. Das war Thors grosse Leistung im Anfang Thors Gelehrtenlebens; Sie dürfen Thors Feder nicht niederlegen, ehe Sie die consensiert haben. Sie ist der einzige, der sie machen kann. Überhaupt hoffe ich noch viel von Thors Hand zu sehen. Wenn nur die Augen halten werden! Mein alter Lehrer, der Philologe Prof. Ussing, publizierte seine besten Arbeiten, als er über 75 Jahre alt war.

Ich arbeite mit dem magischen Pap. Kervis, und ich glaube, dass ich hier und wieder das richtige getroffen habe und etwas neues bringen kann, aber an zu vielen Stellen komme ich nicht weiter. Ich plage natürlich Evidenzen mit Fragen an das Wörterbuch.

Wir denken in diesem Jahr ernstlich an Italien (Turin, Florenz, Bologna). Für vorigen Jahrs wurde ja nichts daraus. Dann würden wir

Anfang Mai einen Tag in Berlin auf der Hinreise bleiben.

Ich hoffe das Geld für die Kahun-Papyri zu bekommen. Ullmann in Zwickau hat, wie Sie wohl gesehen haben, höchst interessante Versuche mit Facsimilen gemacht; sie werden ungefähr so gut wie Lichtdrucke und kosten etwa ein Fünftel. Ich kann die Bewilligung erst im Dezember bekommen, dann können wir losgehen. Alles soll in Facsimile und Umschreibung gegeben werden, dazu Indices, Einleitung, teils Übersetzung, teils Regest.

Meine Frau liegt seit 14 Tagen im Bett; sie ist von einem Hund gebissen worden. Hoffentlich wird Sie bald aufstehen können.

Mit herzlichem Gruss von Haus zu Haus

Hr
H. D. Lange